

► 1872 Reisebüro Thomas Cook startet 1. Weltreise.
► 1955 Die Volkskammer legt Flagge und Staatswappen per Gesetz fest.

► **Geburtstag des Tages**



Der britische Sänger **Bryan Ferry** wird heute 68 Jahre alt.

► **Zahl des Tages** 48 000

38 000 Brandenburger Beamte bekommen rückwirkend zum 1. Juli 2,45 Prozent mehr Geld. Das hat der Landtag beschlossen. Auch der Jahresurlaub wird für sie altersunabhängig auf 30 Tage festgelegt. Polizisten, Feuerwehrleute und Justiz-Beamte können auf Wunsch in Altersteilzeit gehen.

► **Vor 50 Jahren**

Schwarze Pumpe liefert in die gesamte DDR Gas

Der Bau des größten Industriegaswerkes der DDR „Schwarze Pumpe“ war damals so weit vorangeschritten, dass von dort aus das

Ferngasleitung rund um Berlin

landesweite Verbundnetz inklusive Ost-Berlin mit Gas beliefert werden konnte. Möglich machte das der Ausbau der Ferngasleitungen um weitere 1000 Kilometer auf insgesamt 2200 Kilometer.

BERLINER KURIER Fragen? Wünsche? Tipps?
Redaktion: Tel. 030/23 27 59 75 (Mo.-Fr. 10-18 Uhr)
10178 Berlin, Karl-Liebknecht-Str. 29
E-Mail: post@berliner-kurier.de
Abo-Service: Tel. 030/232777 (Mo.-Fr. 7-20 Uhr, Sa. 7-14 Uhr)

Innensenator Frank Henkel (r.) und der Leiter des Abschnitts 32, Polizeidirektor Frank Frederking.



Kapitulation vor Dreck und Gewalt

Henkel gibt den Alex auf

Ich hoffe ich konnte Ihnen aufzeigen, dass die Berliner Polizei bei weitem nicht untätig ist, sondern die aktuelle Kriminalitätsentwicklung immer wieder in den Blick nimmt und entsprechende Gegenmaßnahmen einleitet. Die Situation am Alexanderplatz ist sicher nicht so, dass wir uns zufrieden zurücklehnen könnten. Polizeiliche Maßnahmen allein werden die Kriminalität am Alexanderplatz allerdings nicht gänzlich verhindern können. Deshalb bin ich für das von Ihnen gezeigte Engagement dankbar und kann Sie nur ermuntern sich weiterhin einzubringen.

Gewalt- und Hasskriminalität dieser Art gibt es leider auch in anderen Teilen unserer Stadt. Sie lässt sich durch polizeiliche Präventivmaßnahmen allein leider nicht verhindern, sondern wird deliktstypisch spontan und ohne Rücksicht auf die äußeren Umstände oder die drohende Strafe verübt. Die Häufung dieser Taten ist meines Erachtens auf eine spürbare voranschreitende Verrohung einiger Gesellschaftsteile zurückzuführen. Deshalb habe ich, wie Ihnen vielleicht bekannt ist, im letzten Jahr einen gesamtgesellschaftlichen Wertedialog ins Leben gerufen, um so einerseits auf das Problem aufmerksam zu machen und andererseits eine Debatte zu entfachen, die zu einem Umdenken führt. Nur die verstärkte Vermittlung von Normen und Werten sowie der Achtung und des Respekts vor anderen Menschen kann meiner Ansicht nach wirksam zur Verhinderung solch schrecklicher Gewalttaten beitragen.

Eine ortsbezogene Videoüberwachung, wie sie etwa das Polizeirecht Bayerns vorsieht, ist in Berlin gesetzlich nicht geregelt und für eine Gesetzesänderung fehlt bislang eine politische Mehrheit. Gleichwohl hat die Berliner Polizei auch hier im Rahmen ihrer Möglichkeiten gekehrsbetriebe (BVG) im U-Bahnhof Alexanderplatz, um so frühzeitig Straftaten zu erkennen und die Sicherheit im ÖPNV weiter zu verbessern.

Auszüge aus dem Brief Frank Henkels an die großen Gewerbetreibenden am Alexanderplatz.

Von **MARCUS BÖTTCHER**

Mitte – **Aufreger Alexanderplatz. Seit Jahren diskutiert Berlin über das geografische Herz der Hauptstadt. Die Schlagzeilen bleiben die gleichen. Sie handeln von Suff, Raub, Bettelei und Gewalt. Im Juli schrieb deshalb die Geschäftsführer der Gewerbetreibenden vom Alex einen Brandbrief an Innensenator Frank Henkel (der KURIER berichtete exklusiv). Nun liegt dem KURIER Henkels Antwort vor. Er macht wenig Hoffnung, dass sich die Zustände bald ändern könnten.**

Das Alexa, der Kaufhof, die Modedekette C&A, der Elektronikmarkt Saturn. Sie alle werden beim Lesen des Senatorbriefes kräftig schlucken müssen. Denn die Geschäftsführer hatten ein persönliches Gespräch und vor allem Hilfe gegen die steigende



Zwei schockierende Gewalttaten: Links ein versuchter Raubmord, rechts eine Prügelattacke von Sonntag

Kriminalität gefordert. Aus beidem wird erstmal nichts. Dabei zeigte sich erst am Sonntag wieder die hässliche Fratze des Alex. Am Fuße des Fernsehturms wurde ein 24-Jähriger brutal zusammengeschlagen – weil er keine Zigaretten dabei hatte. Lösungen wären also zwingend notwendig. Innensenator Henkel muss aber offenbar passen.

► Stichwort Gewalt und Hasskriminalität: Die führt Frank Henkel auf eine „spürbare vor-

anschreitende Verrohung einiger Gesellschaftsteile“ zurück. Dagegen angehen will er mit der „verstärkten Vermittlung von Normen und Werten“.

► Stichwort Polizeipräsenz: Seit dem Fall Jonny K. patrouillieren verstärkt Polizisten, die mobile Wache wurde eingeführt. Nur: Die Bundespolizei, die im Bahnhof unterwegs ist, hat außerhalb dessen nichts zu melden.

► Stichwort Beleuchtung: Gerade nachts ist der Alex eine dunk-

Fotos: Steffi Leon, Thomas Schröder, Polizei Berlin, dpa



Gedenken an Jonny K., das prominenteste Opfer am Alex.

Berlin die politische Mehrheit. Stefan Draeger von der SPD Mitte fordert nun von Henkel, sich an die Spitze einer „Sicherheits-Bewegung“ für den Alex zu stellen. „Der Alex braucht ein Pilotprojekt. So könnten die Bundespolizisten beispielsweise Rechte für einen Umkreis von einem Kilometer um den Bahnhof bekommen. Man könnte außerdem in einem solchen Projekt eine Sondergenehmigung für die Videoüber-

wachung erwirken. Auch eine feste Nebenwache wäre denkbar, genau wie die schnelle Installation von Beleuchtung aus Senatsmitteln.“

Einen guten Tipp und warme Worte hat Frank Henkel dann aber doch noch für die großen Alex-Gewerbetreibenden. Im letzten Satz heißt es: „Deshalb bin ich für das von Ihnen gezeigte Engagement dankbar und kann Sie nur ermuntern sich weiterhin einzubringen.“

AIRFRANCE

NEUE MINI-PREISE FÜR GROSSE ENTDECKUNGEN

PARIS **49€** MINI
AB **ONEWAY**

AIRFRANCE KLM Preisbeispiel für einen einfachen Flug ab Berlin inkl. Steuern, Gebühren und Ticket-Service-Ergänzung, exkl. Gepäckmitnahme, zzgl. einer Gebühr bei Zahlung mit Kreditkarte. Preisabweichungen möglich bei Buchung im Reisebüro oder unter 0180 6 830 830 (0,20 €/Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,60 €/Anruf). Begrenztes Sitzplatzangebot, nicht umbuch- und stornierbar. Änderungen vorbehalten. Weitere Bedingungen und Informationen auf www.airfrance.de. Stand 17.09.2013